

Mutig sein und Chancen nutzen



Report zum Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg 2021

Impressum

Herausgeber und Copyright:

© IHK Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn

Tel: 0049 228 2284 0

info@bonn.ihk.de

www.ihk-bonn.de

Redaktion: Regina Rosenstock, Michael Schmaus

IHK Bonn/Rhein-Sieg

Text: Ursula Katthöfer, Textwiese, Bonn

Überarbeitung: Lothar Schmitz, WORT & WIRTSCHAFT, Bonn

Layout: motion marketing

Druck: D+P Büropartner GmbH

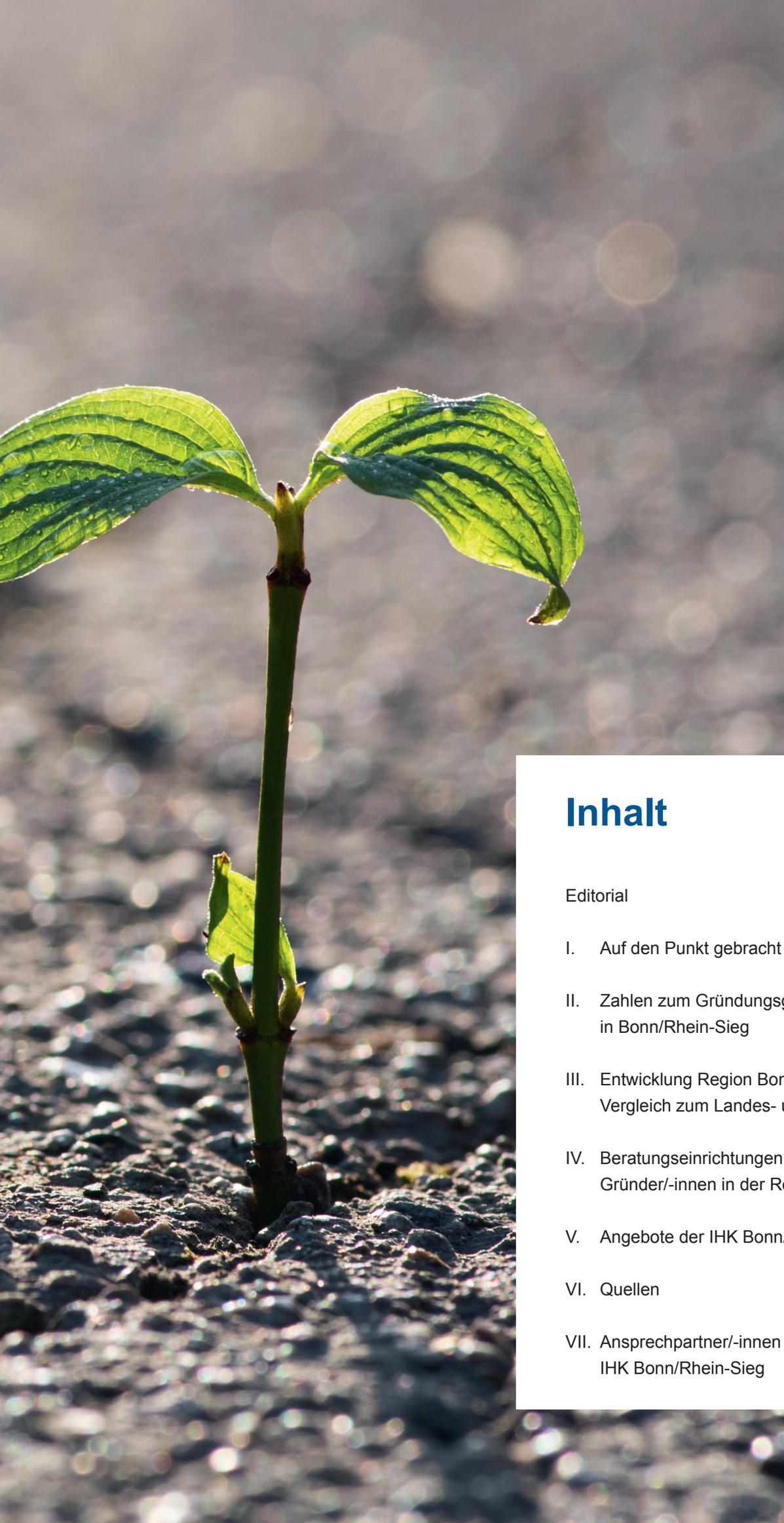
Bildnachweise:

© Adobe Stock (alphaspirit, Wellnhofer Designs, Orlando Florin

Rosu, oleg_chumakov, fotogestoeber)

Stand: Oktober 2021





Inhalt

Editorial	4
I. Auf den Punkt gebracht	5
II. Zahlen zum Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg	6
III. Entwicklung Region Bonn/Rhein-Sieg im Vergleich zum Landes- und Bundestrend	12
IV. Beratungseinrichtungen für Gründer/-innen in der Region	14
V. Angebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg	18
VI. Quellen	23
VII. Ansprechpartner/-innen bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg	23

Vorwort



Eine lebendige Wirtschaft braucht Unternehmensgründerinnen und -gründer. Sie sorgen für Innovationen und frischen Wind. Das kann ein Wirtschaftsstandort zumal in Zeiten des Wandels sehr gut gebrauchen. Bedauerlicherweise nimmt die Gründungsintensität aber seit mehreren Jahren ab – deutschlandweit, in NRW und leider auch in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. So sank die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Bonn zwischen 2015 und 2020 um fast 25 Prozent, zwischen 2019 und 2020 um 13 Prozent. Im Rhein-Sieg-Kreis reduzierte sie sich seit 2015 um 15 Prozent, zwischen 2019 und 2020 um 5,3 Prozent.

Der jüngste Rückgang zieht sich durch nahezu alle Branchen und lässt sich vor allem durch die Corona-Krise erklären. Diese beeinflusst seit März 2020 massiv das Wirtschaftsleben und macht mit ihren Herausforderungen und Einschränkungen auch vor den Gründerinnen und Gründern nicht halt. Genau wie etablierte Unternehmen leiden sie unter fehlenden Reisemöglichkeiten, gestörten Lieferketten, niedrigeren Kundenfrequenzen, Schließungen und vielen anderen Problemen.

Aber: Krise ist immer auch ein Wendepunkt. Wendepunkt mit der Möglichkeit, die Lage zu verbessern oder zu verschlechtern. Somit bietet auch die Corona-Krise Chancen. Viele Gründerinnen und Gründer meistern ihre Lage trotz der schwierigen Lage und gewinnen ihr teilweise sogar positive Aspekte ab, etwa indem sie verstärkt digitalisieren oder neue Vertriebswege erschließen.

Die Gründerinnen und Gründer unserer Region treffen auf tolle Unterstützungsangebote für ihr Gründungsengagement. Das Spektrum an unterstützenden Institutionen und Formaten ist enorm. In jüngster Zeit ist das Netzwerk noch dichter geworden, etwa durch SUPRA, das „Start-up-Programm Rheinbach Sankt Augustin“ der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, und das neue Transfer Center „enaCom“ der Universität Bonn. Beide wollen das Gründungsinteresse steigern und die Anzahl erfolgreicher Gründungen aus den Hochschulen heraus ausbauen.

Diese beiden und viele andere Initiativen geben das richtige Signal: Gründen lohnt sich! **Wendepunkte und -zeiten sind Aufbruchzeiten:** in der Gesellschaft insgesamt und unter Menschen, die als Gründerinnen und Gründer etwas bewegen werden. Daran wirken wir als IHK mit – etwa mit dieser Neuauflage unseres Gründungsreports. Es ist unsere vordringliche Aufgabe, die Erkenntnisse daraus umzusetzen: Wir brauchen noch bessere Rahmenbedingungen, um die Risiken einer Existenzgründung abzufedern. Und wir brauchen mehr Gründerinnen und Gründer. Dafür stehen wir – sprechen Sie uns an!

Eine anregende Lektüre wünscht

Michael Fark

Geschäftsführer Bereich Unternehmensförderung



I. Auf den Punkt gebracht

7.147

Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis verzeichneten 2020 zusammen 7.147 Gewerbeanmeldungen. Das sind fast 20 Prozent weniger als noch vor fünf Jahren

91 %

Der Großteil der Gründungen sind Neugründungen. In Bonn traf das 2020 auf 91 Prozent der Gründungen zu, hier erfolgte also lediglich jede elfte Gründung durch Übernahme, Erbfolge, Kauf oder Pacht eines Unternehmens. Im Rhein-Sieg-Kreis lag der Anteil bei 17,5 Prozent, 82,5 Prozent waren also Neugründungen.

147

Sowohl in der Stadt Bonn als auch im Rhein-Sieg-Kreis ist die Zahl der Insolvenzen seit 2015 rückläufig. 2020 wurden insgesamt 147 Verfahren eröffnet, 2019 waren es 218, im Jahr davor 237. Allerdings hatte der Staat 2020 die Pflicht zur Insolvenzanmeldung bei pandemiebedingter Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung mehrfach ausgesetzt, zuletzt bis 30. April 2021. Im laufenden Jahr könnten die Insolvenzzahlen voraussichtlich erstmals wieder steigen.

1.234

Insgesamt 1.234 ausländische Gewerbetreibende haben in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis 2020 ein Gewerbe angemeldet. Die Zahl ist rückläufig. Trotzdem spielen nicht-deutsche Staatsbürger/-innen, die eine eigene Existenz gründen, eine wichtige Rolle für Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarktentwicklung in der Region. Ihr Anteil an allen Gründungen liegt bei ungefähr einem Fünftel.

3.325

Der Trend zur Nebenerwerbsgründung ist ungebrochen. In Bonn und Rhein-Sieg erfolgten 2020 insgesamt 3.325 Gründungen im Nebenerwerb. In Bonn entspricht das einem Anteil von 42,3 Prozent am gesamten Gründungsgeschehen, im Rhein-Sieg-Kreis sogar von 48,3 Prozent. Diese Werte steigen seit Jahren kontinuierlich.

II. Zahlen zum Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg

Wirtschaftliche Eckdaten

Einwohner/-innen



Die Region Bonn/Rhein-Sieg wächst weiter. Insgesamt nahm die Bevölkerung zwischen 2017 und 2020 moderat, aber kontinuierlich zu – und zwar um 0,7 Prozent. Dabei ist der Zuzug in die Stadt Bonn stärker, hier wuchs die Bevölkerung um knapp 1,6 Prozent. Der Rhein-Sieg-Kreis schaffte es 2020 erstmals, die Marke von 600.000 Einwohner/-innen zu überschreiten. Im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt wächst die Bevölkerung auch, aber schwächer. Ende 2017 lebten 17.894.182 Menschen zwischen Rhein und Weser. Ende 2020 waren es mit 17.925.570 Einwohner/-innen knapp 0,2 Prozent mehr. (Quelle: IT.NRW)

Erwerbstätige



Die Zahl der Erwerbstätigen in Bonn/Rhein-Sieg steigt kontinuierlich, zwischen 2017 und 2019 nahm sie um knapp 3,3 Prozent zu. (Quelle: IT.NRW)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Zwischen 2017 und 2020 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Bonn/Rhein-Sieg um 4,5 Prozent zu. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service West)

Arbeitslosenquote



Die Zahl der Arbeitslosen in Bonn/Rhein-Sieg ging in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurück. Seit 2019 steigt sie jedoch wieder. In Bonn erreichte sie 2020 im Jahresdurchschnitt 7,5 Prozent und damit 1,2 Prozent mehr als 2019, im Rhein-Sieg-Kreis 5,6 Prozent, also 0,8 Prozent mehr als 2019. (Angaben in Prozent – Arbeitslosenquoten bez. auf alle Erwerbspersonen (o. Sold.) aus den Dezembermonaten, Quelle: Agentur für Arbeit Bonn)



NELA next economy lab, Bonn

ANDERS WIRTSCHAFTEN

Während ihres Soziologiestudiums an der Bonner Uni mit dem Schwerpunkt Transformation und Nachhaltigkeit war Hannah Strobel zu einer Erkenntnis gelangt: „Wir müssen anders wirtschaften.“ Dazu mussten sich die politischen Rahmenbedingungen ändern – und die Akteure. Also gründete sie gemeinsam mit Sarah Mewes, Tanja Brunbauer und Jonas Bothe die Unternehmensberatung NELA – next economy lab. Die vier unterstützen Unternehmen und Organisationen darin, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und ihre interne Organisation nachhaltig aufzustellen. Mithilfe eines Gründerstipendiums ging es 2020 los.

Der Zeitpunkt der Gründung war denkbar ungünstig. „Wegen Corona reagierten viele Firmen zurückhal-

tend, unmittelbare Krisenreaktion war verständlicherweise zunächst wichtiger“, berichtet Strobel. Doch die vier blieben am Ball. Sie erweiterten ihr Beratungskonzept und setzten zusätzlich auf Resilienz, also darauf, Firmen zu unterstützen, flexibler und widerstandsfähiger zu werden. Das brachte neue Kunden. Die profitieren von einer Besonderheit: „Wir bieten ‚Peer-to-Peer-Learning‘ an“, erzählt die 28-jährige Gründerin. NELA lässt seine Kunden direkt von Unternehmen lernen, die auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und Resilienz bereits wichtige Schritte unternommen haben. Strobel: „Das kommt richtig gut an.“

1. Entwicklung der Gewerbeanmeldungen



In Bonn/Rhein-Sieg entwickelte sich der Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen zwischen 2015 und 2018 uneinheitlich. 2019 und 2020 überwogen jedoch deutlich die Anmeldungen. Im Rhein-Sieg-Kreis fiel der Saldo demgegenüber in den sechs Berichtsjahren kontinuierlich positiv aus – und zwar jeweils deutlich höher als in Bonn. So gab es beispielsweise 2020 im Rhein-Sieg-Kreis 681 mehr An- als Abmeldungen, in Bonn waren es 427.

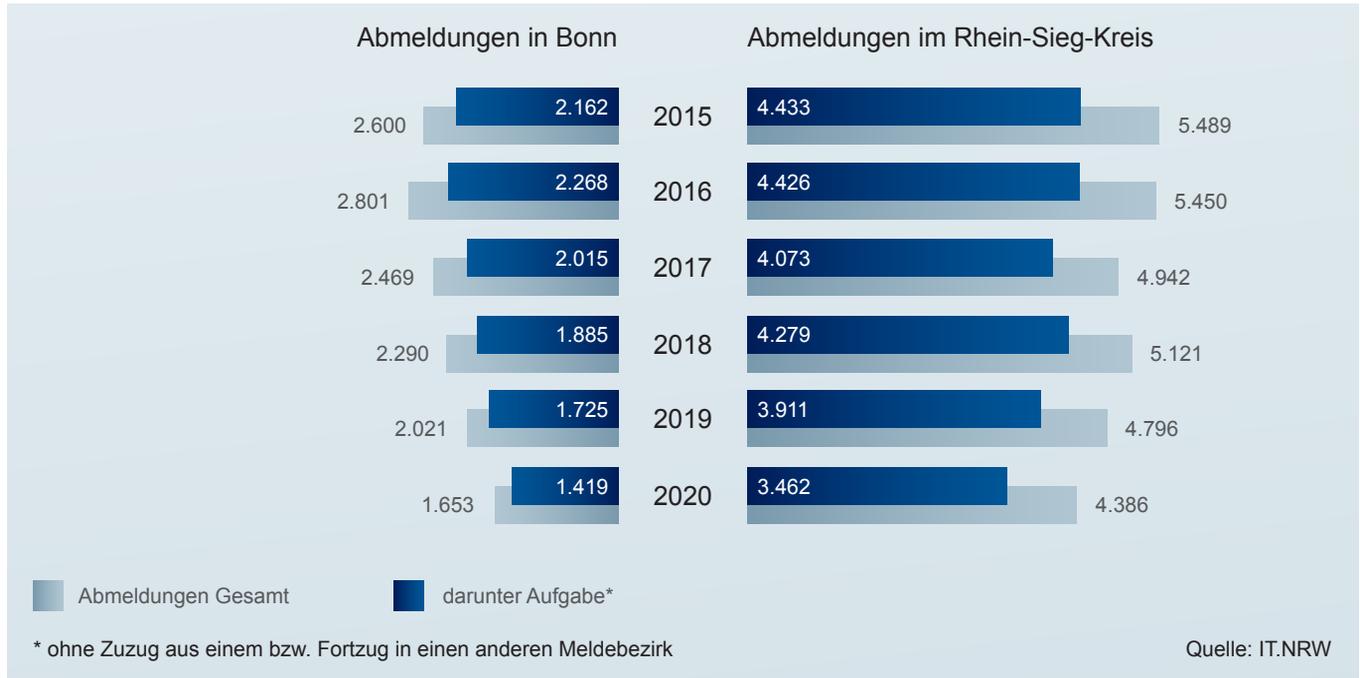
Insgesamt ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen allerdings stark zurück. In Bonn sank sie zwischen 2015 und 2020 um fast 25 Prozent, zwischen 2019 und 2020 um 13 Prozent. Im Rhein-Sieg-Kreis reduzierte sie sich seit 2015 um 15 Prozent, zwischen 2019 und 2020 um 5,3 Prozent. Grund für das zurückgehende Gründungsgeschehen war bis Anfang 2020 in erster Linie die gute Wirtschaftslage. Für viele Angestellte kommt die Selbstständigkeit als Alternative nicht in Betracht. Wer ein eigenes Unternehmen gründet, tut dies in Bonn/Rhein-Sieg nicht aus der Not heraus.

Vielmehr handelt es sich häufig um lang geplante und gut durchdachte Unternehmensideen, die eine gute Chance haben, sich am Markt zu behaupten.

Mit der einsetzenden Corona-Pandemie und dem ersten Teillockdown ab Mitte März 2020 trat ein neuer Faktor hinzu. Nun stellten zahlreiche Gründungswillige ihre Pläne vorerst zurück und warteten ab. Die Pandemie beeinflusste seitdem massiv das Wirtschaftsgeschehen und machte mit ihren zahlreichen Herausforderungen und Einschränkungen auch vor den Gründerinnen und Gründern nicht halt.

Der Großteil der Gründungen sind Neugründungen. In Bonn traf das 2020 auf 91 Prozent der Anmeldungen zu, hier erfolgte also lediglich jede elfte Gründung durch Übernahme, Erbfolge, Kauf oder Pacht eines Unternehmens. Im Rhein-Sieg-Kreis lag der Anteil bei 17,5 Prozent, 82,5 Prozent waren also Neugründungen.

2. Entwicklung der Gewerbeabmeldungen



In Bonn nimmt die Zahl der Gewerbeabmeldungen seit 2016 kontinuierlich ab insgesamt um 41 Prozent. Auch im Rhein-Sieg-Kreis sind die Abmeldungen rückläufig. Abgesehen von einem kleinen Wiederanstieg 2018 sanken sie zwischen 2015 und 2020 um 20 Prozent. In absoluten Zahlen übersteigen sie mit 4.386 Abmeldungen im Jahr 2020 den Bonner Wert (1.653 Abmeldungen) erheblich, allerdings verzeichnet der Rhein-Sieg-Kreis auch viel mehr Anmeldungen als die Stadt Bonn.

3. Entwicklung der Insolvenzen

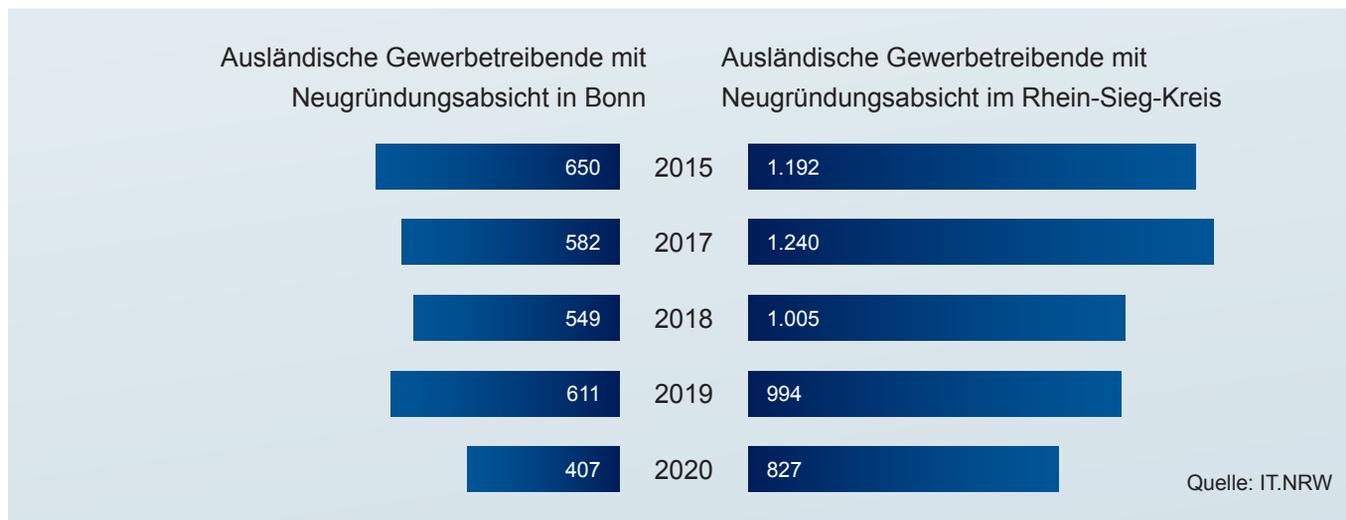
Jahr	Zahl der Verfahren		betroffene Beschäftigte		voraussichtl. Forderungen	
	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis
2014	142	236	385	818	40.263.000 €	91.186.000 €
2015	113	181	577	322	27.947.000 €	66.853.000 €
2016	87	165	153	404	15.993.000 €	40.701.000 €
2017	83	171	569	1.187	962.356.000 €	104.227.000 €
2018	73	164	696	678	192.620.000 €	64.930.000 €

Quelle: IT.NRW

Sowohl in der Stadt Bonn als auch im Rhein-Sieg-Kreis ist die Zahl der Insolvenzen seit 2015 rückläufig. Diese Entwicklung zeigt, dass Gründerinnen und Gründer ihr Vorhaben mit Bedacht angehen und das neue Unternehmen auf eine stabile Basis stellen. „Eintagsfliegen“ werden seltener. Besonders stark gingen die Insolvenzen jedoch ausgerechnet 2020 zurück, also im ersten Jahr der Corona-Pandemie.

Die bis dahin insgesamt gute Wirtschaftslage, die umfangreichen Corona-Hilfsmittel sowie die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht dürften dafür die maßgeblichen Gründe sein. Zudem hatte der Staat die Pflicht zur Insolvenzanmeldung bei pandemiebedingter Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung mehrfach ausgesetzt, zuletzt bis 30. April 2021. In 2021 dürfte die Zahl der Verfahren deshalb wieder steigen.

4. Entwicklung der Gründungen mit Migrationshintergrund



Sowohl in Bonn als auch im Rhein-Sieg-Kreis geht die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen, die ein Einzelunternehmen neu anmelden, zurück. In der Stadt Bonn machte ihr Anteil im Jahr 2019 mit 24,6 Prozent fast ein Viertel aller Neugründungen aus, im Rhein-Sieg-Kreis lag der Anteil bei 20,5 Prozent. 2020 waren es in Bonn nur noch 407 – ein Anteil von 19,2 Prozent an allen Neugründungen. Im Rhein-Sieg-Kreis sackte die absolute Zahl auf 827 ab und der Anteil damit auf 18,3 Prozent. Trotz des Rückgangs spielen nicht-deutsche Staatsbürger, die eine eigene

Existenz gründen, eine wichtige Rolle für Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarktentwicklung.

Ein Blick auf die Zahlen aus NRW zeigt, aus welchen Herkunftsländern die ausländischen Gründer/-innen vor allem stammen: Gewerbetreibende mit polnischer (19,6 Prozent), türkischer (17,7 Prozent) und rumänischer (7,6 Prozent) Staatsangehörigkeit waren am häufigsten vertreten. Landesweit lag der Anteil der Gewerbeanmeldungen durch ausländische Staatsangehörige 2020 bei 22,3 Prozent, nach 24,6 Prozent im Jahr davor.

5. Nebenerwerbsbetriebe



Der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an allen Gewerbeanmeldungen nimmt in Bonn/Rhein-Sieg seit Jahren kontinuierlich zu. In Bonn stieg er zwischen 2017 und 2020 von 34,4 auf 42,3 Prozent, im Rhein-Sieg-Kreis von 43,9 auf 48,3 Prozent. Diese Entwicklung lässt auf einen klaren Trend schließen: Gründen, also die Realisierung einer eigenen Geschäftsidee, wird attraktiver. Allerdings fehlt es – das zeigen die

zurückgehenden Zahlen bei den Vollerwerbsgründungen – häufig an genügendem Mut für den kompromisslosen „Sprung ins kalte Wasser“. Gründerinnen und Gründer reduzieren das Risiko ihres Vorhabens erheblich, indem sie weiterhin (vorerst) angestellt bleiben und das Unternehmertum erst einmal ausprobieren.

6. Branchenübersicht

In der für Bonn/Rhein-Sieg wichtigen Branche der Gesundheitswirtschaft lag nach Aussage der Creditreform Bonn der Anteil der Neugründungen mit 1,42 Prozent zwar unter dem Anteil aller Neugründungen in der Region, aber deutlich über dem Anteil der bundesweiten Neugründungen im Gesundheitssektor (1,07 Prozent). Dabei fiel zuletzt keine Neugründung aus, während bundesweit die Ausfallquote in diesem Segment bei 1,65 Prozent lag.

Ebenfalls stark vertreten in Bonn/Rhein-Sieg ist die IT-Wirtschaft. Hier lag der Anteil der Neugründungen am gesamten Unternehmensbesatz 2020 bei 1,98 Prozent, deutschlandweit waren es mit 2,27 Prozent etwas mehr. Umgekehrt fielen deutschlandweit nur 1,77 Prozent der IT-Neugründungen aus – in Bonn dagegen 5,56 Prozent.

7. Unternehmensalter und Nachfolge

Über alle Branchen betrachtet hat Bonn/Rhein-Sieg überdurchschnittlich viele Traditionsunternehmen (älter als 25 Jahre) und alteingesessene Betriebe (zwischen 10 und 25 Jahre alt). Wie die Creditreform Bonn in ihrer aktuellen Veröffentlichung weiter ausführt, ist hier der Anteil höher als im Bundesdurchschnitt. Dagegen ist nur rund jede siebte Firma (13,9 Prozent) in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis jünger als fünf Jahre, während deutschlandweit fast jeder fünfte Betrieb (18,3 Prozent) zu den jungen Unternehmen zählt.

Zudem steigt das Alter der Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Generation der Babyboomer macht sich auf den Weg in den Ruhestand. Es kommen zu wenig junge Menschen nach, die ein Unternehmen aufbauen möchten. Die Gründe dafür lassen sich nicht nur auf die gute Konjunktur der vergangenen Jahre zurückführen: Gründungen spielen in Schule und Gesellschaft keine herausragende Rolle, Vorbilder fehlen.

Um traditionelle und alteingesessene Unternehmen zu erhalten, bietet sich eine Unternehmensübernahme an. Allein in Bonn/Rhein-Sieg müssen sich in den nächsten zehn Jahren rund 14.400 Unternehmerinnen und Unternehmer nach einem geeigneten Nachfolger/-in umsehen – entweder aus der Familie oder von außen. Zwar stieg bundesweit zwischen 2013 und 2018 der Anteil der Übernahmen an allen Gründungen von sechs auf 13 Prozent; 2020 liegt dieser Anteil aber nur noch bei neun Prozent.

Insgesamt stieg der Anteil der weiblichen Unternehmensnachfolgen in den vergangenen Jahren auf mehr als 20 Prozent. In Familienunternehmen ist bereits ein Drittel der anstehenden Nachfolgen durch die Töchter vorgesehen.

III. Entwicklung der Region Bonn/Rhein-Sieg im Vergleich zum Landes- und Bundestrend

Seit 2003 ist die **Gründungsquote** (Gründungen je 10.000 Erwerbsfähige) im Bundesgebiet, von wenigen zwischenzeitlichen Anstiegen abgesehen, rückläufig. Im Jahr 2020 betrug sie 104, nach 117 ein Jahr zuvor und fast 300 vor knapp zwei Jahrzehnten. Es gab 537.000 Existenzgründungen, rund elf Prozent weniger als im Vorjahr. Knapp 137.000 dieser Gewerbeanmeldungen kamen aus Nordrhein-Westfalen. Dort ging die Zahl der Anmeldungen im Vergleich zu 2019 um fünf Prozent zurück. Grund für das relativ schwache Gründungsgeschehen war bis Anfang 2020 die gute Binnenkonjunktur, danach die Corona-Pandemie.

Seit 2002 bewegt sich der Anteil der Frauen an den Existenzgründungen relativ stabil zwischen 34 und 43 Prozent. 2020 lag der Gründerinnenanteil bei 38 Prozent, ein Anstieg um zwei Prozent gegenüber 2019. In absoluten Zahlen sank die Zahl der Gründerinnen zwischen 2019 und 2020 um 10.000 auf 205.000, während die der Gründer sehr deutlich um 58.000 auf 332.000 fiel. In NRW betrug 2020 der Anteil von Frauen bei Gewerbeanmeldungen 35,6 Prozent, 0,4 Prozent mehr als im Vorjahr, 0,8 Prozent mehr als 2018.

Dass die Zahl der Gründerinnen trotz Corona-Pandemie viel schwächer zurückging als die der Gründer, könnte damit zu erklären sein, dass sich gründungswillige Frauen zumindest teilweise schneller auf die neuen Krisenbedingungen eingestellt und ihre Vorhaben dennoch realisiert haben als Männer. Laut „KfW-Gründungsmonitor 2021“ nahmen Gründerinnen häufiger Anpassungen am Geschäftsmodell vor als Gründer, vor allem bei Nebenerwerbsgründungen.

Je größer die **Gründungsdynamik**, desto stärker ein Wirtschaftsstandort. Neue Unternehmen bringen innovative Ideen und Geschäftsmodelle hervor und stellen Personal ein. Das wiederum führt zu einer höheren Kaufkraft. Allerdings ist die Gründungsdynamik in Deutschland gegenwärtig relativ schwach. Im Jahr 2010 lag bundesweit der Anteil der Neugründungen am gesamten Unternehmensbesatz noch bei 2,5 Pro-

zent, 2018 waren es nur noch 1,5 Prozent. 2020 sind bundesweit 1,8 Prozent aller Unternehmen Neugründungen. Bonn/Rhein-Sieg verzeichnete stets eine noch schwächere Gründungsdynamik – sie sank von knapp zwei Prozent im Jahr 2010 auf gut 1,4 Prozent acht Jahre später. 2020 lag sie bei 1,76 Prozent.

Dafür sind die Gründungen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis offenbar nachhaltiger als im bundesweiten Durchschnitt. Die Ausfallquote, also die Zahl der gescheiterten Neugründungen an den gesamten Neugründungen eines Jahrgangs, lag in Bonn/Rhein-Sieg 2020 bei 1,93 Prozent, bundesweit dagegen bei 3,23 Prozent.

Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands hat der Rhein-Sieg-Kreis eine gute Gründungsneigung. Das geht aus dem **NUI-Regionenranking** des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn hervor. NUI steht für „Neue Unternehmerische Initiative“. Als solche werden nicht nur Existenzgründungen, sondern auch Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie Aufnahmen einer gewerblichen Nebenerwerbstätigkeit herangezogen. Der NUI-Indikator gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter in einer Region im entsprechenden Jahr neu angemeldet wurden.

Der Rhein-Sieg-Kreis belegte 2019 mit einem Gründungsindikator von 146,1 den 73. Platz von 401 kreisfreien Städten und Kreisen. Bonn kam mit einem Indikator von 113,1 Platz 272. Der bundesweite Durchschnitt des Gründungsindikators lag 2019 bei 124,6.

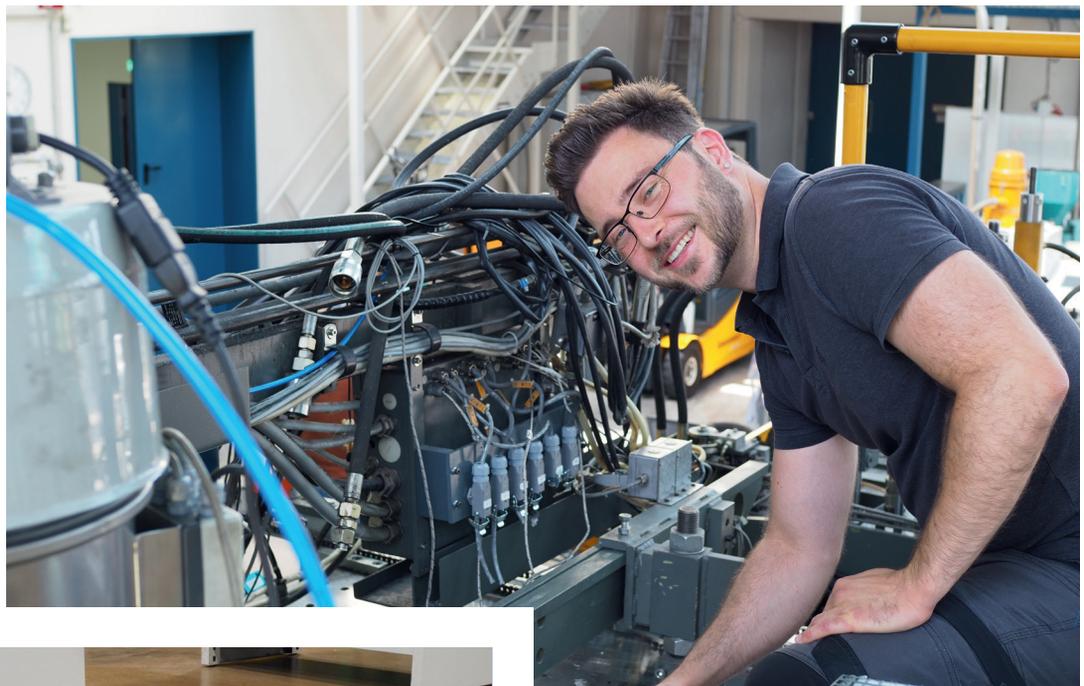
ENERGIE SPAREN BEIM SPRITZGUSS

„Das ist eine tolle Startposition“, findet Axel Ifland. Der Maschinenbauingenieur studierte an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) und arbeitete fünf Jahre bei einem Hersteller von Spritzgussmaschinen für die kunststoffverarbeitende Industrie. 2018 ging er zurück an die Hochschule. Aber nicht um nochmal zu studieren, sondern eine Gründung vorzubereiten. Das Gründerstipendium des Landes NRW macht's möglich: Ifland erhielt für 18 Monate ein Gehalt als wissenschaftlicher Mitarbeiter der H-BRS und konnte in dieser Zeit intensiv seine Gründung vorbereiten.

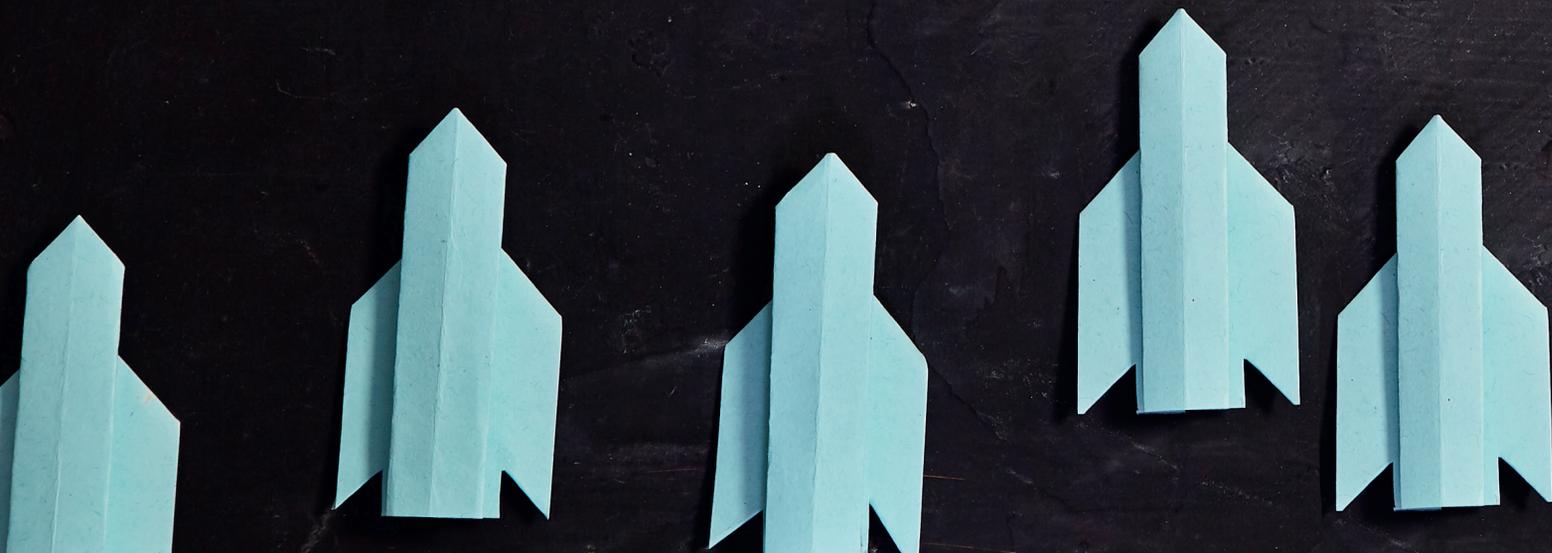
Seine Geschäftsidee: Das Kernstück einer Spritzgussmaschine ist eine Art Zylinder, in dem Kunststoffgranulat erhitzt und aufgeschmolzen wird, um dann in

das jeweilige Werkzeug eingespritzt zu werden. Bei der Erhitzung entsteht viel Abwärme. Ifland entwickelte ein neues System, bei dem die Hitze nicht von außen kommt, sondern direkt im Zylinder erzeugt wird. Damit lassen sich bis zu 56 Prozent der benötigten Heizenergie einsparen. Noch befindet sich das Unternehmen in der Anlaufphase, doch die Zahl der Kunden steigt stetig.

Für den guten Start in der Hochschule ist Ifland immer noch dankbar. Die Unterstützung sei toll gewesen. Deshalb nutzt er den Service der H-BRS auch weiterhin: inmex agiert vom Business-Campus der H-BRS aus, in direkter Nachbarschaft mit weiteren Ausgründungen aus der Hochschule.



inmex GmbH, Sankt Augustin



IV. Beratungseinrichtungen für Gründer in der Region

1. Das **STARTERCENTER Bonn/Rhein-Sieg** ist ein Netzwerk, das Gründer nach festen Qualitätskriterien des Landes NRW berät. Ihm gehören an:

- Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

Zu den Kooperationspartnern gehören:

- Gründer- und Technologiezentrum Rheinbach
- Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn
- Troisdorfer Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing GmbH
- Rhein-Sieg-Kreis, Referat Wirtschaftsförderung

Die Berater/-innen legen großen Wert darauf, Gründungsinteressierte nachhaltig zu beraten. Anders gesagt: Die jungen Unternehmen sollen sich auch mittel- und langfristig erfolgreich am Markt behaupten und sich mit ihren Produkten oder Dienstleistungen positionieren.

Auf seiner Homepage bündelt das STARTERCENTER die Angebote seiner Mitglieder.

www.ihk-bonn.de, Webcode @3167

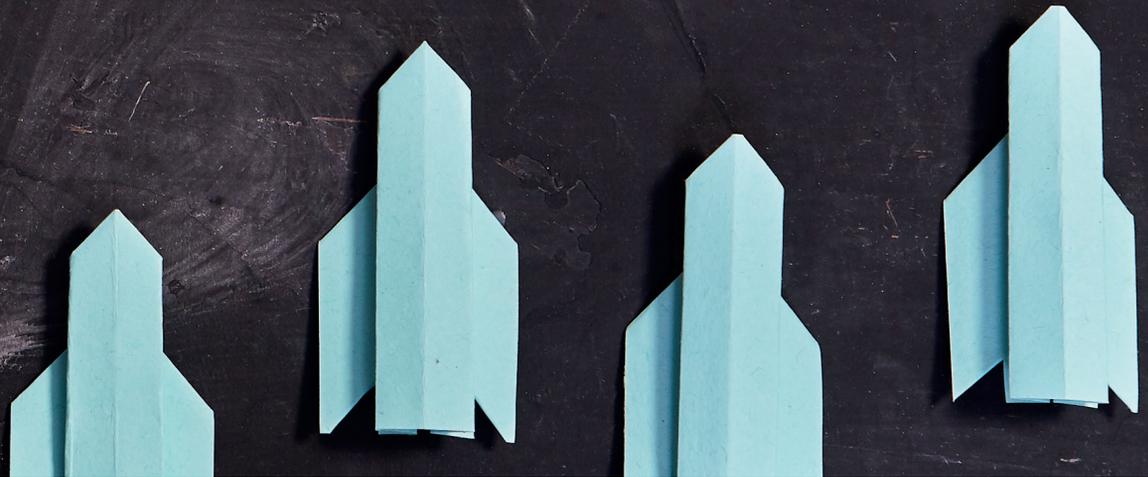
2. Das **Gründer- und Technologiezentrum (gtz)** mitten im Hochschulviertel von Rheinbach wurde 1996 errichtet. Es wird von der Wirtschaftsförderungs- und

Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (wfeg) betrieben. Gründerinnen und Gründern bietet es rund 7.000 Quadratmeter Büro-, Labor- und Werkhallenflächen zu günstigen Konditionen. Tagungs- und Besprechungsräume können tageweise gemietet werden. Dienstleister machen mit knapp einem Viertel die größte Gruppe der Mieter aus, gefolgt von der Gruppe Pharma und Medizin sowie dem Handwerk.

www.wfeg-rheinbach.de

3. **BonnProfits** fördert Menschen mit Können, Wissen und Ideen auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Dabei richtet sich die Initiative besonders an Gründerinnen und Gründer in Bonn aus wissensintensiven Bereichen wie der IT-, Kommunikations- oder Technologiebranche. BonnProfits führt die Leistungen der Bonner Wirtschaftsförderung und der Sparkasse KölnBonn zusammen und ergänzt sie durch zusätzliche Informations-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote. Das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum IGZ bietet Existenzgründerinnen und -gründern mit Know-how sowie Unternehmen, die sich erstmals in Bonn ansiedeln möchten, zudem Büroflächen mit dazugehörigem Service. Das IGZ liegt im Bonner Bundesviertel und wurde 2011 eröffnet.

www.bonnprofits.de



4. Wirtschaft und Wissenschaft

In Bonn/Rhein-Sieg sind Wissenschaft und Wirtschaft eng miteinander verzahnt. Aus den Hochschulen gibt es zahlreiche Ausgründungen. Die Region profitiert von ihren Ideen, denn Bonner Studierende bleiben gerne in der Region. Hier die Angebote der einzelnen Hochschulen in Bonn/Rhein-Sieg:

Der **BusinessCampus Rhein-Sieg** versteht sich als Start-up-Partner. Dieses Zentrum für Gründung, Ansiedlung und Wachstum von jungen Unternehmen hat drei Standorte an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. In Sankt Augustin und Rheinbach finden Gründerinnen und Gründer sowie innovative Unternehmen Büroräume, Labore, Besprechungs- und Konferenzräume. Zum Angebot gehören zudem umfassende infrastrukturelle und unternehmensfördernde Dienstleistungen, ein koordiniertes Beratungs- und Qualifizierungsangebot für alle Phasen der Unternehmensentwicklung sowie die Vermittlung von regionalen Businesskontakten. Betreiber des Businesszentrums ist die BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH, eine gemeinsame GmbH der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Kreissparkasse Köln und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises.

www.businesscampus-rhein-sieg.de

Das **CENTIM** (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) gehört ebenfalls zur Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. In der Region ist es wissenschaftlicher Partner in Fragen der Unternehmensgründung sowie des Innovations- und des Mittelstandsmanagements. Wissenschaftler/-innen können an einem Start-up-Coaching teilnehmen. Ziel ist, die Gründungskultur zu verbessern und das unternehmerische Denken zu fördern.

www.centim.org

Das dritte und jüngste Angebot der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) für Gründerinnen und Gründer: **SUPRA**, das „Start-up-Programm Rheinbach Sankt Augustin“. SUPRA soll das Gründungsinteresse an der H-BRS steigern und die Anzahl erfolgreicher Gründungen an der Hochschule und im Raum Bonn/Rhein-Sieg ausbauen. Ermöglicht wird dies durch den Erfolg im Programm „EXIST Potenziale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Für die vierjährige Projektlaufzeit, die am 1. Mai 2020 begann, erhält die H-BRS eine Förderung von rund 2,1 Millionen Euro. Mit SUPRA verfügt die H-BRS nun über eine neue Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten sowie Gründerinnen und Gründer der H-BRS, die alle bereits bestehenden Angebote der Hochschule bündelt und ergänzt.

www.h-brs.de/de/centim/supra

Das neue **Transfer Center enaCom** der Universität Bonn versteht sich als Vermittler, Übersetzer und Katalysator zwischen Wissenschaft und Akteuren außerhalb der Wissenschaft. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Ziel, Forschungsergebnisse zum Nutzen der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Für alle Fragen rund um den Wissens- und Technologietransfer ist enaCom im Dezernat Forschung und Transfer zentraler Ansprechpartner – für Mitglieder der Universität Bonn und alle, die sich für eine Zusammenarbeit interessieren. Außerdem hilft enaCom Wissenschaftler/-innen, Studierenden, Beschäftigten und Alumni der Uni Bonn, damit aus Ideen erfolgreiche Start-ups werden. Interessenten mit einer konkreten Gründungsidee sind ebenso willkommen wie völlige Neueinsteiger/-innen in das Thema Gründen und Unternehmertum.

www.uni-bonn.de/de/forschung-lehre/transfercenter-enacom

Das Career Office der **IUBH** in Bad Honnef hat in den letzten Jahren einmal pro Wintersemester einen „Start-up day“ organisiert. Referent/-innen von der IHK Bonn/Rhein-Sieg und den Wirtschaftsförderungen der Region informieren in englischer Sprache über Existenzgründungen. Drei bis vier junge Gründerinnen und Gründer berichten von ihren Erfahrungen. Sie haben hilfreiche Tipps, schildern aber auch, was Gründungswillige besser vermeiden sollten.

www.iubh-international.com/de

An der **Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft** ist ein EXIST-Gründungsnetzwerk verankert. Dort werden Studierende, Wissenschaftler und Alumni beraten und bei der Antragstellung für ein EXIST-Gründerstipendium unterstützt. Mit diesem Stipendium fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Unternehmensgründungen aus Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Höhe des Stipendiums ist gestaffelt. Studierende erhalten 1.000 Euro im Monat, Absolventen mit Hochschulabschluss erhalten 2.500 Euro und promovierte Gründer/-innen 3.000 Euro. Auch Sachausgaben und Coachings werden gefördert. Die maximale Förderdauer beträgt ein Jahr.

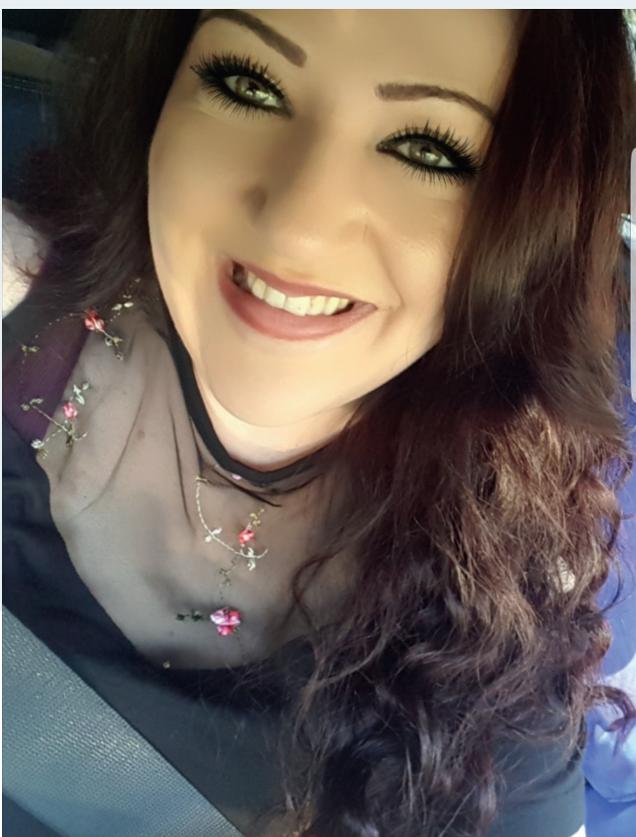
www.alanus.edu, www.exist.de

Der **Digital Hub Region Bonn** versteht sich als die Anlaufstelle für digitale Themen in der gesamten Region Bonn. Neben einer breiten Vielfalt an digitalen Veranstaltungen ist der Hub eine Entwicklungs- und Begegnungsstätte für digitale Start-ups, Unternehmen, Wissenschaft und Forschung. In seinem Accelerator-Programm unterstützt es digitale Start-ups mit Räumlichkeiten, Events, Finanzierung, Netzwerk und Know-how. Als Coworking Space bietet es flexible Räumlichkeiten von der Geschäftsadresse über Arbeitsplätze bis hin zu Konferenzräumen. Außerdem profitieren Start-ups von exklusiven Kooperationen mit Wirtschaft, Wissenschaft und dem öffentlichen Sektor zur Förderung der digitalen Gründerszene. Veranstaltungshöhepunkt ist einmal im Jahr der „Summer Slam“, bei dem etwa 75 Gründerinnen und Gründer aus ganz NRW in lockerer Atmosphäre ihre Neuentwicklungen vorstellen und auf Investoren treffen. Standorte des Hubs sind der Bonner Bogen sowie seit Juli 2021 das neue Gebäude „Urban Soul“ gegenüber dem Bonner Hauptbahnhof. Der Digital Hub Region Bonn ist ein Förderprojekt von Digitale Wirtschaft NRW (#DWNRW), einer Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW. Ziel ist wirtschaftliche Eigenständigkeit.

www.digitalhub.de



Altenpflegeheim Barhoff GmbH, Sankt Augustin



MEHR VERANTWORTUNG

Von der Tellerwäscherin zur Millionärin hat sie es noch nicht gebracht. Aber von der Aushilfe in der Küche zur Unternehmensinhaberin. Und das ging so: 2010 fing Tugba Özbilge im Altenpflegeheim Barhoff GmbH in Birlinghoven als Aushilfe an, 2012 bis 2015 absolvierte sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Ab 2016 bildete sie sich mehrfach fort. 2017 übernahm die heute 27-Jährige die Pflegedienstleitung und stellvertretende Leitung des kleinen Altenpflegeheims mit 22 Bewohner/-innen und 27 Beschäftigten. „Das Ehepaar Barhoff und ich verstanden uns sehr gut“, erzählt Özbilge, „deshalb trugen sie schon früh die Idee an mich heran, dass ich eines Tages die Nachfolge antreten könne.“

Am 1. Januar 2021 war es so weit. Im Rahmen eines Management-Buy-Outs übernahm Özbilge den Betrieb; nun ist sie Unternehmerin. „Die Arbeit ist gleich geblieben, aber die Verantwortung hat enorm zugenommen“, berichtet sie. Immerhin kommt ihr nicht nur ihre Erfahrung zugute. „Ich wurde auch zwei Jahre lang auf die Aufgabe vorbereitet und toll eingeführt“, lobt die junge Unternehmerin ihre Vorgänger, die sie auch 2021 noch sechs Monate begleitet hätten. Zudem profitiert sie von einer geringen Fluktuation. „Wir haben ein ziemlich festes Team und kennen uns schon lange“, sagt Özbilge, „das hilft sehr.“ Frischen Wind gibt es trotzdem – das Unternehmen bildet vier junge Leute aus. „Wir legen viel Wert auf eigenen Fachkräftenachwuchs“, stellt die Chefin klar, „das ist eine Investition in die Zukunft.“

V. Angebote der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt Gründerinnen und Gründer mit zahlreichen Aktivitäten und Angeboten. Das Team des IHK-Gründungsservice entwickelt

immer wieder neue Formate, um aktuelle Gründungstrends aufzunehmen und neue Gründergenerationen dort abzuholen, wo sie mit ihren Ideen stehen.

1. Der Ideenkreislauf

Der Ideenkreislauf begleitet Gründer von der Idee zum Unternehmen. Dazu gehören vier unterschiedliche Veranstaltungsformate, bei denen Gründer Unterstützung und Feedback erhalten:



Bei der **Bonner Ideenbörse** stellen sich mehrmals im Jahr sechs kreative Gründerinnen und Gründer vor. Sie haben jeweils zehn Minuten Zeit, um für ihr Produkt oder ihre Dienstleistung zu werben. Das Publikum wird zur Jury und kürt die Idee des Abends. Inzwischen gab es fast 40 Ideenbörsen. Neu sind die Formate „digital“ und „on Tour“. Veranstalter sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Synergie VertriebsDienstleistung GmbH.

www.ihk-bonn.de, Webcode @3304

Der **Ideenmarkt** gibt Gründerinnen und Gründern mit innovativen und nachhaltigen Geschäftsideen sowie Ausgründungen eine Chance. Sie stellen ihre Produkte und Dienstleistungen mehreren hundert Gästen aus Wirtschaft und Wissenschaft vor. Diese bewerten die Ideen – auch über ein Online-Voting. Ausstellende können sich zudem mit Partnern aus der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen austauschen und vernetzen. Der 9. Ideenmarkt hat am 17. September 2021 stattgefunden. Veranstalter sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Synergie VertriebsDienstleistung GmbH.

www.ihk-bonn.de, Webcode @3303



90 Sekunden Zeit, um die eigene Unternehmensidee zu präsentieren – geht das? Ja, das geht! Wie, das lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des **Pitch-Trainings**. Darin vermitteln Expert/-innen Theoretisches, geben praktische Tipps und Feedback. Das Pitch-Training entstand 2017, um Start-ups auf den Ideenmarkt vorzubereiten. Inzwischen hat es sich unabhängig davon etabliert.

www.ihk-bonn.de, Webcode @3307

Seit Oktober 2017 feilen künftige Gründerinnen und Gründer bei der **Ideenschmiede** an ihrer Unternehmensidee. Sie lernen zum Beispiel das „Business Model Canvas“ kennen, bei dem ihr Geschäftsmodell auf einem großen Papierbogen übersichtlich dargestellt wird. Bei der Ideenschmiede kooperiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Beispiel mit der Universität Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

www.ihk-bonn.de, Webcode @3227



2. IT-Forum Bonn/Rhein-Sieg

Das Internet der Dinge, Blockchain, Augmented Reality, Big Data und andere aktuelle Digitalthemen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „**ITK innovativ – Eine Expedition für Unternehmen. Ein Forum für IT**“. Start-ups und etablierte Unternehmen zeigen, wie digitale Technologien die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen. Die Gäste geben ein direktes Feedback. Wer seine Idee präsentieren möchte, besucht zuvor ein „Basislager“, um sich vorzubereiten. Die von der IHK Bonn/Rhein-Sieg initiierten Treffen finden in Kooperation mit der Synergie VertriebsDienstleistung GmbH und T-Systems statt.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @1479](#)

3. Gründungswerkstatt

Von der Idee zur erfolgreichen Gründung. Das Internetportal der **Gründungswerkstatt NRW** unterstützt Gründerinnen und Gründer auf dem Weg zum eigenen Unternehmen – vom Businessplan über Förderanträge bis zur Rechtsform. Während des gesamten Prozesses steht eine Expert/-in der IHK persönlich und vertraulich zur Verfügung, um Fragen zu beantworten. Zum Beispiel:

- Haben Sie genügend Eigenkapital?
- Schätzen Sie Ihren Markt realistisch ein?
- Denken Sie an Ihre soziale Absicherung?

Auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Wirtschaftsförderungen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis stellen Tutor/-innen. Sie prüfen den Businessplan, hinterfragen Pläne der Gründungswilligen und schlagen Korrekturen vor, damit der Businessplan dem kritischen Blick der Banken standhält.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @3204](#)
www.gruendungswerkstatt-nrw.de

4. Workshop Businessplan

Mehrmals im Jahr bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg den kostenlosen **Kompaktworkshop Businessplan** an. Denn der Businessplan ist die wichtigste Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg eines jungen Unternehmens. Er muss Banken und Förderinstitutionen überzeugen. Im Workshop geht es um Konzept,

Gründungspersönlichkeit, Markteinschätzung, Gründungsformalitäten und vieles mehr. Auch die häufigsten Fehler werden thematisiert. Der Workshop dauert vier Stunden und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @663](#)

5. Sprechtag zu Gründung, Finanzierung, Recht und Steuern

Im Rahmen dieser Sprechtage können Interessenten bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg ein halb- oder einstündiges Gespräch vereinbaren, um sich von Expertinnen und Experten beraten zu lassen, etwa von NRW-Förderbanken. Voraussetzung für das Gespräch sind ein konkretes Konzept oder Businessplan oder ein möglichst konkretes Investitionsvorhaben. Der digitale Finanzierungssprechtag wendet sich ausdrücklich an Start-ups aus der ITK-Branche und findet im Digital Hub statt.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @663](#)

6. Patent- und Markenberatung

Diese Beratung stellt gewerbliche Schutzrechte in den Mittelpunkt. Patentanwäl/-innen beraten kostenfrei.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @368](#)

7. Gründerwoche

Jeweils im November (15. bis 21. November 2021) findet die bundesweite Gründungswoche mit zahlreichen Veranstaltungen wie Workshops, Wettbewerben, Diskussionsrunden und Planspielen statt. Diese Aktionswoche wendet sich an Schülerinnen und Schüler, Studierende, junge Erwachsene sowie andere Gründungsinteressierte.

In Bonn/Rhein-Sieg findet eine gemeinsame Gründungsmesse/GründungsCamp der IHK und weiterer Akteure aus der Region (zum Beispiel Wirtschaftsförderungen, Hochschulen und Banken) statt. In der IHK stellen sie ihre Beratungsinhalte vor, beantworten Fragen und unterstützen junge Gründerinnen und Gründer dabei, sich zu vernetzen.

www.ihk-bonn.de, [Webcode @3220](#)

8. Unternehmensnachfolge

In den meisten Fällen wird ein Unternehmen innerhalb der Familie weitergegeben. Der Verkauf an Wettbewerber oder ein anderes Unternehmen kommt ebenfalls recht häufig vor. Auch für Gründerinnen und Gründer stecken in dieser **anderen Art der Existenzgründung** große Chancen. Insbesondere Personen, die älter als 40 Jahre alt sind, zeigen an dieser Form der Gründung Interesse. Der Vorteil: Ein Kundenstamm besteht bereits, die Beschäftigten verfügen über das nötige Know-how. Allerdings muss nach der Übernahme eines eingesessenen Unternehmens häufig investiert werden. Nach Angaben der KfW-Bank steigen die Investitionen nach einer Übergabe um durchschnittlich 40 Prozent.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg berät rund um das Thema Nachfolge. Sie begleitet pro Jahr etwa 50 Nachfolgeprozesse. Über eine Datenbank werden zudem zur Übernahme anstehende Unternehmen kostenlos vermittelt.

www.ihk-bonn.de, Webcode @149
www.nexxt-change.org
www.nachfolgeboerse.ihk-bonn.de

9. Wirtschaftsjunoren

Die Wirtschaftsjunoren bilden ein Netzwerk aus jungen Unternehmer/-innen und Führungskräften im Alter bis zu 40 Jahren. Sie engagieren sich gesellschaftspolitisch und wollen neue Wege einschlagen. Die Wirtschaftsjunoren bieten auch Gründerinnen und Gründern eine Plattform für Kontakte, Austausch und Information.

www.ihk-bonn.de, Webcode @343
www.wj-bonn.de

10. IHC

Der IHC ist der Wirtschaftsclub der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der organisatorisch an die IHK angebunden ist. Mitglieder des IHC sind selbstständige Unternehmer/-innen, leitende Angestellte sowie Freiberufler/-innen. Zu den Veranstaltungsformaten gehören Firmenbesuche, Vortragsveranstaltungen und mehrtägige Unternehmerreisen. Der IHC-Club steht für kulturelle und wirtschaftliche Veranstaltungen, Förderpreis,

gutes Netzwerk und ein abwechslungsreiches Programm.

www.ihc-bonn.de

11. Angebote für Gründerinnen

„Frauen gründen anders – Frauen führen anders – Frauen beraten anders.“ Dies ist der Ansatz des **BeraterinnenNetzwerks Bonn/Rhein-Sieg**. Die zwölf Beraterinnen aus Institutionen wie IHK, Agentur für Arbeit, kommunaler Wirtschaftsförderung sowie Unternehmensberatungen wenden sich speziell an Gründerinnen. Denn Frauen gehen häufig anders an eine Existenzgründung heran als Männer. Die Beraterinnen informieren seit über 20 Jahren zu Existenzgründung, Werbung, Marketing, Steuern, Recht und Finanzen. Zwei Mal im Jahr richtet das Netzwerk gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg einen Gründerinnentag aus. Dort informieren Fachfrauen in Vorträgen über wichtige Aspekte zur Existenzgründung. Frauen, die bereits ein eigenes Unternehmen führen, berichten in einer Talkrunde von ihren Erfahrungen.

www.beraterinnennetzwerk.de

12. Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“

Die Zahl der Unternehmensnachfolgerinnen steigt. Studien zufolge lag ihr Anteil an allen Unternehmensnachfolgen in den vergangenen Jahren bei über 20 Prozent. In Familienunternehmen ist ungefähr ein Drittel der anstehenden Nachfolgen durch Töchter vorgesehen. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg möchte noch mehr Frauen ermutigen, auf dem Chefinnensessel Platz zu nehmen. Daher beteiligt sie sich jedes Jahr im Juni mit einer Veranstaltung am bundesweiten Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“. Das Programm folgt dem Dreiklang Vortrag – Diskussion – Netzwerken. Die Teilnahme ist kostenfrei.

www.existenzgruenderinnen.de

13. Hochschulen

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt Gründungen aus den Hochschulen der Region. Denn aus einer guten Forschungsidee kann sich ein marktfähiges Produkt entwickeln. Die IHK informiert zu Förderprogrammen und Stipendien, die speziell für Gründungen aus der

Hochschule (Spin-Offs) gedacht sind. Sie kooperiert mit den Hochschulen der Region, zum Beispiel bei Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer. Umgekehrt können Unternehmen vom Know-how der Hochschulen profitieren.

www.wirtschaft-wissenschaft.de

14. Förderprogramme

Der Kapitalbedarf für eine Gründung lässt sich nur selten aus Eigenkapital decken. Daher gibt es zahlreiche **Fördermöglichkeiten**, etwa in Form vergünstigter Kredite der KfW-Bank oder der NRW.Bank. Die Berater/-innen der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützen Interessierte zu Themen wie Beratungsförderung, Gründungszuschuss sowie Förderkrediten und -kapital.

www.ihk-bonn.de, **Webcode @2847 (Förderprogramme)** und **Webcode @2851 (öffentliche Finanzierungsmittel)**. Selbst die Förderberatung kann bezuschusst werden: **Webcode @2850**.

15. Auszeichnungen, Stipendien und Wettbewerbe

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg schlägt vielversprechende junge Unternehmen für Auszeichnungen wie den Gründerpreis NRW oder den Innovationspreis des Landes NRW vor. Alle Auszeichnungen sind gelistet unter:

www.ihk-bonn.de, **Webcode @3232**

Auch das Gründerstipendium NRW unterstützt Gründungen. Stipendiat/-innen erhalten für maximal ein Jahr 1.000 Euro pro Monat. Außerdem können sie sich in Gründernetzwerken austauschen und coachen lassen.

www.gruenderstipendium.nrw

Mit dem von der Deutschen Seniorenliga und dem Unternehmen Signal Iduna initiierten „**SENovation Award**“, dem Gründerpreis Demografie, werden Start-ups und Geschäftsideen ausgezeichnet, die Lösungen für eine alternde Gesellschaft anbieten.

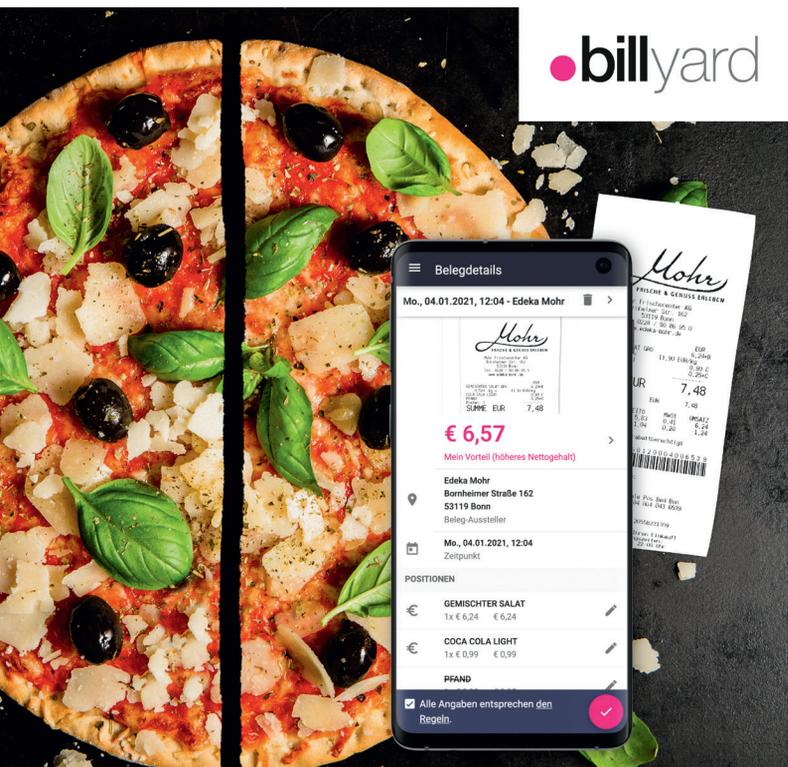
www.senovation-award.de

16. Nachhaltige Gründungsideen

Die Rahmenbedingungen verändern sich – politisch ebenso wie gesellschaftlich. So spielt Nachhaltigkeit bei Konsumententscheidungen inzwischen eine wichtige Rolle. Daraus ergeben sich jede Menge Risiken und Chancen für Unternehmen, die sich neuen Entwicklungen stellen müssen – und vor allem Chancen für Gründerinnen und Gründer, die von vornherein innovative nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln können. Die IHK berät Gründungsinteressierte, die sich intensiver mit Nachhaltigkeit befassen wollen.

www.ihk-bonn.de, **@3675**





billyard GmbH, Bonn

DIGITALER SCHWUNG FÜR DIE MITARBEITERBINDUNG

Von den rund 43 Millionen Beschäftigten in Deutschland können zirka neun Millionen eine Kantine nutzen. Das Potenzial für Werner Stapfs und Georg Sommershofs Geschäftsidee umfasst also 34 Millionen Menschen, die arbeiten und zwischendurch auch mal was essen müssen. Der Ingenieur und der Physiker gründeten 2018 in Bonn die billyard GmbH. Ihre Idee: „Seit über 50 Jahren können Unternehmen ihren Beschäftigten steuerbegünstigt Zuschüsse etwa zum Mittagessen gewähren“, erzählt Stapf, „das wissen aber nur wenige, außerdem war es bis vor kurzem zu kompliziert.“ Seit 2016 dürfen entsprechende Nachweise digital erbracht werden. Als Stapf durch Zufall davon erfuhr, war die Geschäftsidee geboren.

Die zwei Gründer, die vorher schon jeweils ein Unternehmen aufgebaut hatten, entwickelten die App „billyard“, mit der Beschäftigte die Kassenbelege von Restaurants und Lebensmittelgeschäften einfach erfassen können. Die App ermittelt automatisch den steuerlich begünstigten Teil der Gesamtsumme. Auf dem billyard-Server läuft alles zusammen. Einmal pro Monat erhalten die Unternehmen einen aufbereiteten Datensatz. So können diese ihren Beschäftigten ohne großen Aufwand eine attraktive Zusatzleistung bieten, indem diese einen bestimmten Teil ihres Gehaltes als Essenszuschuss erhalten und auf diesen Teil keine Steuern und Abgaben leisten müssen. 2020 erweiterten Stapf und Sommershof die App: Seitdem können Arbeitgeber ihren Beschäftigten mit der App auch den steuerbegünstigten Kauf von ÖPNV-Tickets ermöglichen. „Die Digitalisierung macht’s möglich“, freut sich Werner Stapf.

VI. Quellen

Statistik der Agentur für Arbeit, Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Arbeitsmarktreport Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg

Creditreform Bonn Rossen KG und Creditreform Rating AG Neuss (Hrsg.), Jörg Rossen, Benjamin Mohr: Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg, Bonn, August 2021

IfM – Institut für Mittelstandsforschung:
NUI-Regionenranking 2019, <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/nui-indikator/regionenranking>

IT.NRW, Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistiken zu Gewerbean- und abmeldungen, Insolvenzen und ausländischen Gewerbetreibenden, www.it.nrw.de

KfW-Bankengruppe (Hrsg.), KfW-Gründungsmonitor 2021, Frankfurt am Main, Juni 2021

Gründungsreport NRW 2021, IHK NRW, Düsseldorf, Juni 2021

VII. Ansprechpartner/-innen bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Die IHK-Expert/-innen des Bereichs Unternehmensförderung beraten zu allen Fragen der Existenzgründung.



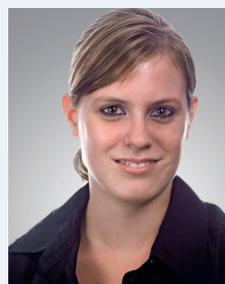
Regina Rosenstock
Tel.: 0228 2284-181
rosenstock@bonn.ihk.de



Daniel Engel
Tel.: 0228 2284-131
d.engel@bonn.ihk.de



Gerlinde Waering
Tel.: 0228 2284-188
waering@bonn.ihk.de



Nadine Heich
Tel.: 0228 2284-169
heich@bonn.ihk.de



Alina Turnwald
Tel.: 0228 2284-166
turnwald@bonn.ihk.de

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Tel.: +49 (0)2 28/22 84-0
info@bonn.ihk.de



Webcode @142
www.ihk-bonn.de